

Dr alti Veedoggter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr alti Veedoggter

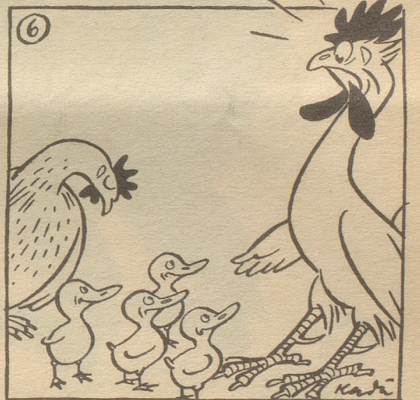
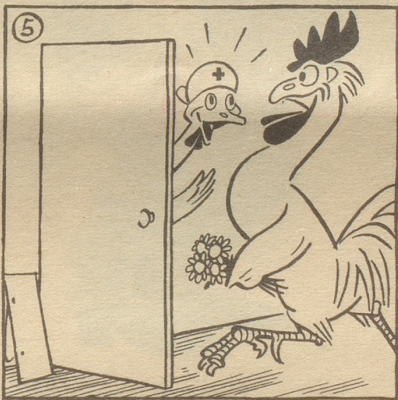
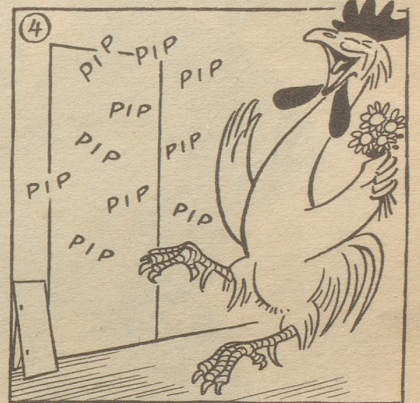
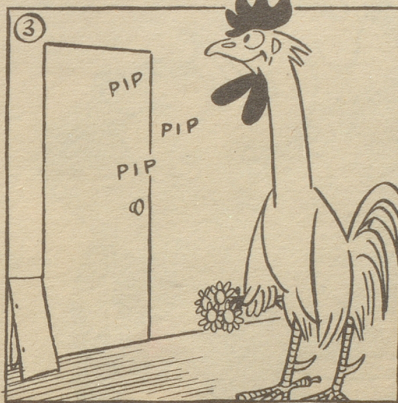
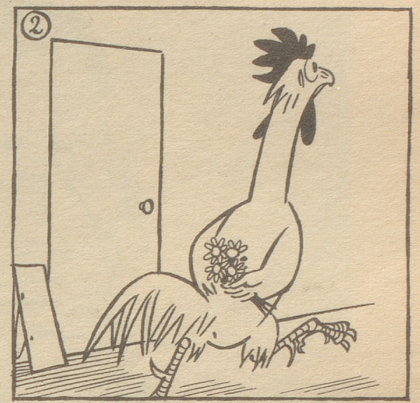
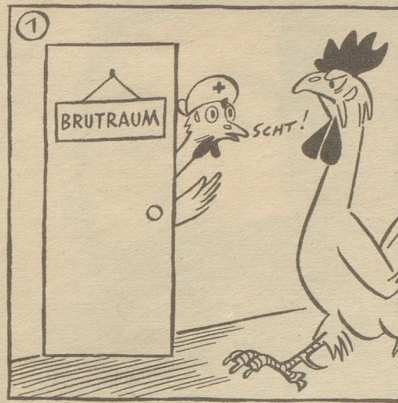
(Baselbieter Mundart)

Jo, dasch myseecht non en Original gsi, eusen alte Veedoggter. (Eusi Junge wurde sägen, är sig e «Wurzle» gsi!) Me het sich emmel allerhand verzellt von em, im Dorf und uf de Höf zringsum. Und drum wett i au euch vo zwei Sächeli brichte, won er sich gleischtet het.

Er isch öbber Tüchtiger gsi, aber vom Chleivee het er nüt welle wüsse. Grofvee und Rofj het er kuriert wie ke Zweiten, aber Hünd, Chatzen oder Hüener, bhüetis, mit däm het men em nit bruuche zcho. Do het er denn gly gseit, me sell im Kolleg im Schtedtli brichte, dä geeb sich mit so chleiner War ab

Emol het er uf «Zollmatt» müesse cho; dasch e schöne Hof gsi. Dört het dr Eidgenofj, dr «Paolo», gmuuderet, aber dr Veedoggter het gluegt zuen em, wie wennis sy eige Rößli wer. Und won er eis Tags wider im Rofjschtall ztue gha het, het d Büuri dänggt, er chönn ere doch sicher roofe, was si mit em Guggel mache müeß, dä het nämmelig dr Lätsch gmacht. Guet, si het dä Guggel gholt im Hüenerhof, het en in Chuchischurz gno und het in dr Nööchi vom Rofjschtall gwartet. Wo dr Doggter usehunnt, isch si uf en zue und het em dä chrangg Hüenervatter zeigt. Aber dr Doggter het numme dr Chopf geschüttlet und gmacht: «Gueti Frau, i chan ech nit hälfe, do weiß i nit Bscheid! Wüßst dr, wo uf dr Universität d Guggel dra cho si, han i grad geeelt gha!»

Emol het dr Veedoggter nach em Znacht no uf e Hof müesse. Won er mit sym Auti (Joorgang 97) s Dorf uf faart, gseet er drei Buuremanne bynender schtoo. S si Schuelkamerade gsi von em. Er haltet a und frogt se, öb si gschnäll no mit em cheeme, er müeß no go ne Bsüechli machen und denn chönn me



Die Überraschung

Den Münster- oder Markusplatz kennt man am Taubenheer; der Raucher braucht dies Merkmal nicht, ihn kennt man an der FAIR.

Fair
DIE VOLLKOMMENE AMERICAN BLEND
FR.1.10

no neumen e Schlummerbächerli nee. Die drei hei nit lang gwärweiset, si ygschtyge, wie si gsi si – zwee hemdsermlich, dr dritt im ene abgewetzten Ermelschillee.

Dä Bsuech uf däm Hof isch gly umme gsi, underdessen ischs aber Nacht worde. Die vier si wider mit irer Rennlen abdampft, dur zwei, drei, vier Dörfer dure. Doch was hei die drei Manne däm noohegfrogt. Dr Doggter het eifach gseit, er wüß neumen e Prachtsbeiz, was e guete Neueburger geeb. Und richtig, vor eme suferen Wirtshuus het er ghalte. (Die Manne hei nit gwüßt, as si noochzue fümfedryßig Kilometer gfaare si!)

Wo si zu irer Schnarchlen usgschtyge si, macht dr Doggter, si sellen efang yne

go und e Fläsche Neueburger bschtellen, är müeß no zerscht luegen, as er Bänzin übercheeme.

Die Manne hei gmacht wie befoole, si ynen und hei bschtellt. Aber dr Doggter isch en Ewigkeit nit cho. Wo ändlig einen usen isch, isch wytt und breit ke Auti gsi. s het gheißte, das Auti sig scho lang wider furt.

Und eso ischs gsi: Dr Doggter isch in einer Seelerue heimgfaaren, isch ins Bett und het die drei dört änen am Bärg hemdsermlich und oni Portmenee im en andre Kanton lo hogge. Am andre Morge het er se denn in aller Herrgottsfrüje wider gholt.

Und syt däm wer ekein vo dene drei im Veedoggter widremol ins Auti ghoggt, nei, um alles in dr Wält nit!